



SP Info 6/2022

SP

Land-MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Traktanden auf Seite 2
Samstag, 18. Juni 2022, 10.00 Uhr
Merzweckhalle Rägeboge, Kollbrunn

Natur für alle!

– Ein Slogan für den 1. Mai, S. 2

Ist unser Wasser zu billig?

Ein Gedankenspiel, S. 3

Einladung zur Exkursion ins Tösstal, S.4

Wo zum Kuckuck bleibt der Kuckuck!

Liebe Genoss:innen

Seit Jahren habe ich den Kuckuck an der Töss nicht mehr gehört. Jeden Frühling frage ich mich, wo er wohl geblieben ist. Vögel, Amphibien und Fische ziehen sich zurück und verschwinden leise. Die Artenvielfalt schwindet im Tösstal, rund um Winterthur und weltweit. Neben dem Artenverlust müssen wir einen Verlust von Naturerfahrungen und Naturwissen feststellen. Das Erlebnis einer wilden Tier- und Pflanzenwelt ist immer weniger Menschen gegönnt. Alltägliche Naturerfahrungen sind jedoch die Grundlage für Lebensqualität und Gesundheit. An der diesjährigen Land-Mitgliederversammlung der SP Winterthur wollen wir gemeinsam der Frage nachgehen, wo die SP in der Biodiversitätspolitik kommunal, kantonal und national gefordert ist. «Mehr Natur für alle!» soll das Moto sein.

Im Kanton Zürich ist die Hälfte aller Arten bedroht. Auch im Tösstal steht es schlecht um die biologische Vielfalt. Seltene und gefährdete Tierarten sind besonders betroffen. Im Tösstal wird intensiv gebaut. Durch Bauten und zugehörige Infrastrukturen werden die Querverbindungen der rechten und linken Talflanken knapp. Amphibienpopulationen fehlt es deshalb an genetischem Austausch, was zum Aussterben führt. Die Bachforellenbestände im obersten Tösstal werden kleiner. Vögel können zwar Siedlungen überfliegen, geeignete Brutplätze werden aber rar.

Mit der Einreichung der Züri-Naturinitiative haben wir auf die schwindende Biodiversität im Kanton Zürich hingewiesen und eine Verdoppelung der jährlichen Mittel für den Naturschutz gefordert. Der Regierungsrat hat dies in seinem Gegenvorschlag unterstützt und einen gangbaren Weg gezeichnet. Der Kantonsrat hat zugestimmt. Ein Erfolg! Nun begleiten wir die Umsetzung.

Auch auf Gemeindeebene wird eine nachhaltige Entwicklung gefordert. Die Interessenskonflikte sind aber gross. Die Abwägung unterschiedlicher Interessen und das Erarbeiten breit abgestützter Lösungen ist anspruchsvoll und braucht Zeit. Oft werden wirtschaftliche Interessen höher gewichtet. Deshalb braucht es auch auf kommunaler Ebene mehr Initiative für die Natur! Damit in Zukunft unsere Kinder und Enkel den Kuckuck wieder hören.

Solidarische Grüsse



Theres Agosti Monn
Kantonsrätin



Natur für alle! – ein Slogan für den 1. Mai

Prof. Dr. Christoph Küffer, OST Ostschweizer Fachhochschule

Das Artensterben ist zu einer ebenso grossen Bedrohung wie die Klimakrise geworden. Ohne rasche ökologische Wende werden in der Schweiz und weltweit mehr als die Hälfte der Arten aussterben, unfruchtbare Böden schnell zunehmen und das Vogelkonzert verschwinden. Das britische Finanz- und Wirtschaftsministerium bezeichnet die Natur als das wertvollste Kapital und spricht von einem kollektiven ökologischen Versagen. Das WEF zählt den Naturverlust zu den grössten Risiken der Weltwirtschaft. Die Wirtschaft wacht auf sobald ein Gut knapp wird.

Die Lösungen sind bekannt. Es braucht eine ökologische Agrarwende. Biodiversitätsschädigende Subventionen darf es nicht mehr geben – aktuell mindestens 40 Milliarden Franken pro Jahr. Eine ökologische Infrastruktur aus bestehenden Schutzgebieten und neuen Naturflächen muss deutlich besser geschützt und ausgebaut werden. Eine solche Lebensader durch die gesamte Siedlungs- und Kulturlandschaft erfordert neue Pla-

nungs- und Baugesetze. Und es fehlt an ökologischem Wissen in der Bevölkerung.

Die Biodiversitätskrise betrifft die Kernanliegen einer sozialdemokratischen Politik. Gerechter Zugang zu Naturerholung bedeutet Gesundheit für alle. Vielfältige Naturbeziehungen sind das Fundament jeder Kultur und sozialen Gemeinschaft. Naturschutz ist Wirtschaftspolitik. In einer ökologischen Wirtschaft sind naturbasierte Jobs fair bezahlt und weit verbreitet. Auch die Bildungspolitik ist gefordert – mehr Ökologie auf allen Stufen: Grundschulen, Berufsausbildungen und Hochschulen.

Vor allem ist Naturgerechtigkeit zunehmend die Grundlage von sozialer Gerechtigkeit. Reich ist, wer im Alltag noch gesundes Wasser, Boden, Gärten und Landschaften geniessen darf. Die Umverteilung des Zugangs zu gesunder Natur hat längst begonnen – finanziert durch Gewinne aus Naturzerstörung.

Einladung zur Land-Mitgliederversammlung

Samstag, 18. Juni 2022, 10.00 Uhr, Mehrzweckhalle Rägeboge
Untere Bahnhofstrasse 17, Kollbrunn

Traktanden

1. Begrüssung

2. Mitteilungen

3. Kantonsratswahlen: Input durch die Basis

Ideensammlung – Best Practice

4. Natur für alle!

Input und Diskussion zum Thema Biodiversität von und mit Prof. Dr. Christoph Küffer

5. Varia

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens direkt vor der MV.



Ist unser Wasser zu billig? Ein Gedankenspiel

von Susanne Stahl, Gemeinderätin Zell

Zitat Homepage Stadtwerk Winterthur: «Wasser ist das Lebensmittel Nummer 1 – auch in Winterthur. Die Qualität des Winterthurer Trinkwassers ist so hervorragend, dass es nicht aufbereitet werden muss. Wir gewinnen täglich rund 40 Tausend Kubikmeter Wasser aus dem Grundwasserstrom der Töss. Damit versorgen wir die Stadt Winterthur mit Trinkwasser, betreiben über 130 öffentliche Brunnen und stellen das Löschwasser für die Feuerwehr bereit.»

Wild und bitterarm war das Tösstal vor 150 Jahren. Dann wurde die frei mäandrierende Töss gnadenlos ins Korsett gezwungen. Wasserkraftwerke, Eisenbahnschienen und eine Strasse kamen ins Tal. Die Besiedelung entwickelte sich rasant, Landwirtschaft wurde auch in der Ebene möglich, Industrien blühten und vergingen. Der prognostizierte wirtschaftliche Aufschwung fand statt, obwohl die eine oder andere Gemeinde damals an den Kosten fast zugrunde ging und alle heute noch massiv Ausgleichszahlungen beziehen.

Jetzt, mit dem heutigen Wissen, erkennt man die Fehler aus dieser massiven Tössbegradigung. Sie sind kaum mehr korrigierbar. Wäre die Töss nicht die Lebensader von Winterthur und das zweitgrösste Trinkwasser-Reservoir des Kantons, würde sich wohl nicht viel bewegen. Die Tösstaler Gemeinden verfügen über ergiebige eigene Quellen. Sie mussten zu einem unerwartet grossen Teil wegen der Chlorothalonil-Metaboliten von der Trinkwasserversorgung abgehängt werden. Nun sind sie wieder in Betrieb (inklusive Metaboliten), der Schock

ist geblieben. Klar ist: So kann es nicht weiter gehen. Über Lösungen wird trefflich gestritten. Denn: Wer soll das bezahlen?

Wasser sparen nützt nichts. Wir müssen dafür sorgen, dass es auch in Zukunft noch regelmässig regnet und dass dieser Regen in sauberen Böden versickert. Nur so wird das Regenwasser natürlich gereinigt und kann unsere Quellen und Grundwasserströme speisen. Dazu müssen unsere Wälder fit für die Zukunft werden, die Landwirtschaft muss für bessere Bodenqualität sorgen, die Gesellschaft muss die Böden entsiegeln. Wir reden hier von CO₂-Speicherung, Hitzeschutz und Förderung der Biodiversität.

In der Schweiz «gehört» das Wasser allen. Unsere Gewässerschutzgesetze sind streng. Heute bezahlen wir im Schweizer Durchschnitt 0,2 Rappen pro Liter Trinkwasser. Ein Liter aQui-Mineralwasser kostet ca. 2.50 Franken. Dieses Wasser stammt aus derselben Quelle wie das Winterthurer Hahnenwasser. Wer in Winterthur für 2.50 Franken Hahnenwasser bezieht, könnte damit 1250 Literflaschen aQui-Mineralwasser abfüllen. Niemandem käme es umgekehrt in den Sinn, mit Mineralwasser zu duschen, Geschirrspüler und Waschmaschine zu betreiben oder das WC zu spülen: weil zu teuer.

Alles, was jetzt für den Erhalt des Grundwasserstrom der Töss unternommen werden muss, kostet enorm viel Geld. Wie wäre es, wenn diese Kosten von vielen Schultern getragen werden könnte – über den Wasserpreis?

Natur für alle!

Die gesellschaftliche Dimension des Artenverlusts

18. Juni 2022, 10.00 Uhr, Mehrzweckhalle Rägeboge,
Untere Bahnhofstrasse 17, 8483 Kollbrunn

Es steht schlecht um die biologische Vielfalt im Kanton Zürich! Fast die Hälfte alle Arten sind bedroht – auch im Tösstal. Seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind besonders betroffen. Damit die Zürcher Naturvielfalt nicht noch weiter abnimmt, braucht es ökologische Aufwertungen in der Landschaft und im Siedlungsraum. Nicht nur die Natur profitiert davon. Die Bevölkerung profitiert in mehrfacher Hinsicht, denn die Gesellschaft ist weltweit und lokal von der Biodiversitätskrise betroffen. Neben dem Artenverlust müssen wir einen Verlust von Naturerfahrungen und Naturwissen feststellen. Das Erlebnis einer wilden Tier- und Pflanzenwelt ist immer weniger Menschen gegönnt. Kinder und Erwachsene betrachten die Natur am Bildschirm. Viele erkennen den Verlust der Naturwerte nicht. Unsere Lebensqualität und Gesundheit ist aber abhängig von Naturerfahrungen. Deshalb wird Naturbildung und -erfahrung zu einer gesellschaftlichen Aufgabe.

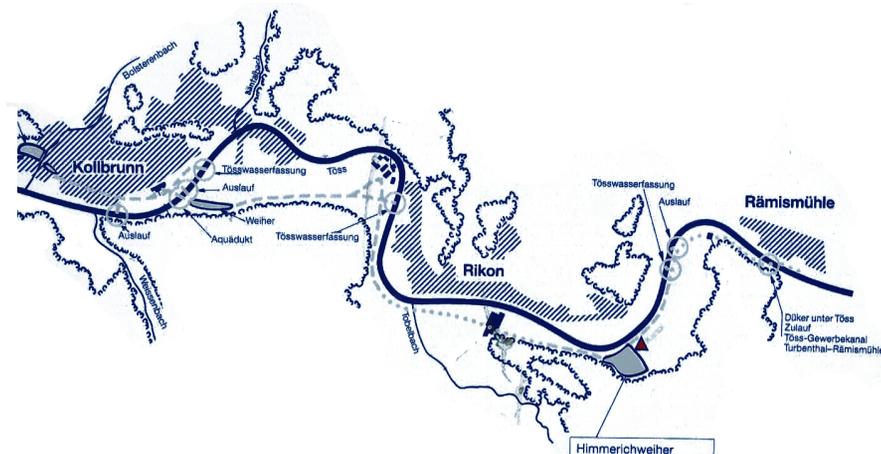
Durch einen Input von Prof. Christoph Küffer zu den Verbindungen des Artensterbens mit der Klimakrise und den Kernanliegen einer sozialdemokratischen Politik soll eine Diskussion angestossen werden, wo die SP in der Biodiversitätspolitik kommunal, kantonal und national gefordert ist. An der anschliessenden Exkursion werden uns einige Biotope rund um die Töss vorgestellt. Beim Spazieren werden zudem weiterführende Gespräche möglich sein. Bei Speis und Trank über Mittag soll auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz kommen.

Programm

- 10.00 Uhr Mitgliederversammlung SP Bezirk Winterthur
- 11.00 Uhr Input von Christoph Küffer mit Diskussion
- 12.00 Uhr Mittagessen (Sandwichs und Kollekte)
- 13.15 Uhr geführte Wanderung von Kollbrunn nach Rikon
- 16.00 Uhr Abschluss und Rückreise

Anmeldung/Anreise

Gerne nehmen wir Anmeldungen entgegen, das erleichtert die Organisation: mail@spwinti.ch. Es ist aber auch eine spontane Teilnahme möglich. Für Städter:innen empfehlen wir die S26 Richtung Rüti um 09.13 Uhr ab HB Winterthur (Gleis 2; Ankunft in Kollbrunn um 09.26 Uhr).



AGENDA

SP Winterthur

4. Juni 2022, 10.00 – 12.00 Uhr
SP Oberi Stamm
Kaffee Augenblick

4. Juni 2022, 10.00 Uhr
SP-Treff Veltheim/Wülflingen
Restaurant Caliente

14. Juni 2022, 19.30 Uhr
Jahres-MV SP Altstadt/Mattenbach
Restaurant Obergass

15. Juni 2022, 20.15 Uhr
Jacqueline Fehr zu Teilhabe und Miteinander, anschliessend **Kurzfilm «Ich, Du – wir alle sind Zürich»**
Güterschuppen Bahnhof Töss

18. Juni 2022, 10.00 – 16.00 Uhr
Land-MV und Exkursion «Natur für alle!»
mit Prof. Dr. Christoph Küffer
Mehrzweckhalle Rägeboge, Kollbrunn
(inkl. Neumitgliedertreffen)

19. Juni 2022
Bewerbungsdeadline Kantonsratswahlen

2. Juli 2022, 10.00 Uhr
SP-Treff Veltheim/Wülflingen
Restaurant Caliente

8. Juli 2022, ab 18.00 Uhr
Waldschenke-Sommerfest
Waldschenke am Brühlberg

9. Juli 2022, 10.00 – 12.00 Uhr
SP Oberi Stamm
Kaffee Augenblick

12. Juli 2022, 19.30 Uhr
Partei Vorstandssitzung
Unia, Lagerhausstrasse 6

18. Juli – 21. August: Sommerferien

30. August 2022, 18.30 Uhr
Neumitgliedertreffen
Liberio-Sportbar, Schützenwiese

30. August 2022, 19.30 Uhr
Mitgliederversammlung
(Nomination Kantonsratswahlen)
Schützenwiese